CZU: 811`243:378.147 https://doi.org/10.59295/drgl2026.17

EINSATZ DER KI IM HOCHSCHULISCHEN FREMDSPRACHENUNTERRICHT

USE OF AI IN FOREIGN LANGUAGE TEACHING AT UNIVERSITIES

Svetlana CORCEVSCHI
PhD, Associate Professor
Moldova State University, Republic of Moldova
ORCID: https://orcid.org/0000-0001-6807-1946

Abstract: ***Digital technologies are increasingly shaping everyday life at colleges and universities, with artificial intelligence applications playing an increasingly central role. They are fundamentally changing traditional academic working methods, particularly with regard to learning processes, information retrieval, and academic writing. The use of AI makes it possible to design workflows more efficiently, structure learning processes, and provide targeted support for knowledge acquisition.***

Against the backdrop of this digital transformation, foreign language teaching is taking on particular significance. Artificial intelligence is increasingly being used as a learning tool, opening up a wide range of educational opportunities. At the same time, the meaningful use of AI in foreign language learning requires conscious, reflective, and educationally sound integration into the classroom.

Keywords*: Artificial intelligence, types of AI-supported tools, AI-based chatbots, AI competence among learners and teachers*

Einführung

Mit der Veröffentlichung von ChatGPT durch OpenAI im November 2022 hat der Einsatz Künstlicher Intelligenz die Hochschullandschaft nachhaltig verändert. Seitdem wird in Hochschulgremien sowie unter Lehrenden und Studierenden intensiv über einen verantwortungsvollen und didaktisch sinnvollen Umgang mit KI-gestützten Werkzeugen diskutiert. Künstliche Intelligenz ist mittlerweile fester Bestandteil des Studienalltags an Hochschulen und Universitäten und geht über einen kurzfristigen technologischen Trend hinaus. KI-Anwendungen beeinflussen grundlegende akademische Praktiken, insbesondere in den Bereichen Lernen, Recherche und wissenschaftliches Arbeiten. Während Studierende früher einen erheblichen Zeitaufwand für die Literaturrecherche in Bibliotheken aufbringen mussten, ermöglichen KI-gestützte Systeme heute innerhalb kurzer Zeit den Zugang zu relevanten Informationen und Quellen. Dadurch eröffnet KI neue Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung, Strukturierung von Arbeitsprozessen sowie zur Unterstützung der Wissensaneignung im Studium.

Im Kontext der fortschreitenden Digitalisierung kommt dem Fremdsprachenunterricht eine besondere Schlüsselrolle. KI-gestützte Anwendungen eröffnen hier Möglichkeiten, zugleich sprachliche Fähigkeiten und KI-bezogene Kompetenzen zu entwickeln. Der aktuelle Forschungsstand zeigt, dass Künstliche Intelligenz (KI) zunehmend als unterstützendes Instrument im Fremdsprachenlernen eingesetzt wird. Im hochschulischen Fremdsprachenunterricht kommen verschiedene Typen

von KI-gestützten Tools zum Einsatz, die unterschiedliche sprachliche Fertigkeiten und Lernprozesse unterstützen. Zu den wichtigsten Kategorien zählen **adaptive Lernsysteme**, die Inhalte und Aufgaben an den individuellen Lernstand der Studierenden anpassen und dadurch personalisiertes Lernen ermöglichen. **Automatisierte Feedback- und Korrekturtools** unterstützen insbesondere die schriftliche Sprachproduktion, indem sie Rückmeldungen zu Grammatik, Wortschatz und Stil geben. **KI-basierte Chatbots und Dialogsysteme** dienen als virtuelle Gesprächspartner und ermöglichen das Üben mündlicher Sprachkompetenzen in einer niedrigschwelligen, zeit- und ortsunabhängigen Lernumgebung. Darüber hinaus werden **Spracherkennungs- und Aussprachetools** eingesetzt, um die phonologische Kompetenz zu fördern, während **maschinelle Übersetzungs- und Textgenerierungstools** vor allem beim Verstehen und Produzieren komplexer Texte unterstützen. Insgesamt bieten diese KI-Tools vielfältige didaktische Potenziale, erfordern jedoch eine reflektierte und zielgerichtete Integration in den Fremdsprachenunterricht. [2]

Gleichzeitig weist die Forschung auf bestehende Herausforderungen hin. Die Qualität des KI-Feedbacks ist nicht immer zuverlässig, insbesondere bei komplexen sprachlichen oder pragmatischen Aspekten. Zudem bestehen datenschutzrechtliche und ethische Bedenken sowie die Gefahr einer übermäßigen Abhängigkeit von KI-Tools, etwa bei automatischen Übersetzungen. Insgesamt kommt die Forschung zu dem Schluss, dass KI das Fremdsprachenlernen sinnvoll ergänzen, jedoch nicht ersetzen kann. Eine didaktisch reflektierte Integration sowie die Förderung kritischer Medien- und KI-Kompetenz bei Lernenden und Lehrenden gelten als zentrale Voraussetzungen für einen erfolgreichen Einsatz.

Aktuelle Studien (Strasser 2020 [6], Hartmann 2021 [3]) zeigen, dass die hohe Verbreitung von KI-Anwendungen im Alltag der Studierenden ein weiterer Grund für deren proaktive Einbindung in die Lehre sein dürfte. Diese Tools bieten zweifellos praktische Unterstützung bei der Fehlerkorrektur und Textoptimierung. Es liegt jedoch auch in der Verantwortung der Lehrenden, den Studierenden einen kompetenten und kritischen Umgang mit diesen Technologien zu vermitteln.

Ziel der Untersuchung

Ziel der vorliegenden Studie war es, die theoretischen Grundlagen zur Bedeutung Künstlicher Intelligenz (KI) im universitären Deutschunterricht darzustellen und auf dieser Basis die Ergebnisse einer schriftlichen Befragung von Studierenden zu analysieren. Im Mittelpunkt standen dabei deren Erfahrungen mit digitalem Unterricht, ihre Lernmotivation sowie ihr Lernverhalten, als auch **Vorteile und Nachteile von KI-gestützten Tools beim Deutschlernen.** An der Erhebung beteiligten sich 30 Studierende der philologischen Fakultät der Staatlichen Universität Chișinău in der Republik Moldau im Alter zwischen 19 und 23 Jahren. Von den Befragten studierten 40% Deutsch seit ein bis zwei Jahren, während 60% das Fach bereits seit mehr als zwei Jahren als Hauptstudienrichtung belegten. Das sprachliche Kompetenzniveau der Teilnehmenden bewegte sich zwischen A2 und B2.

Ergebnisse der Untersuchung

Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen, dass die Mehrheit der Studierenden über regelmäßige Erfahrungen mit digitalem Unterricht verfügt. 63,3% der Befragten nehmen mehrmals pro Woche am digitalen Unterricht teil, während ein kleinerer Teil (13,3%) täglich digitale Lernformate nutzt. Nur wenige Studierende (6,6%) greifen einmal pro Woche oder seltener (16,6%) auf digitalen Unterricht zurück.

Um einen Überblick über die im Studium eingesetzten digitalen Unterrichtsformen zu erhalten, wurden die Studierenden gefragt, welche Formen des digitalen Unterrichts sie bereits erlebt haben. Dabei waren Mehrfachnennungen möglich.

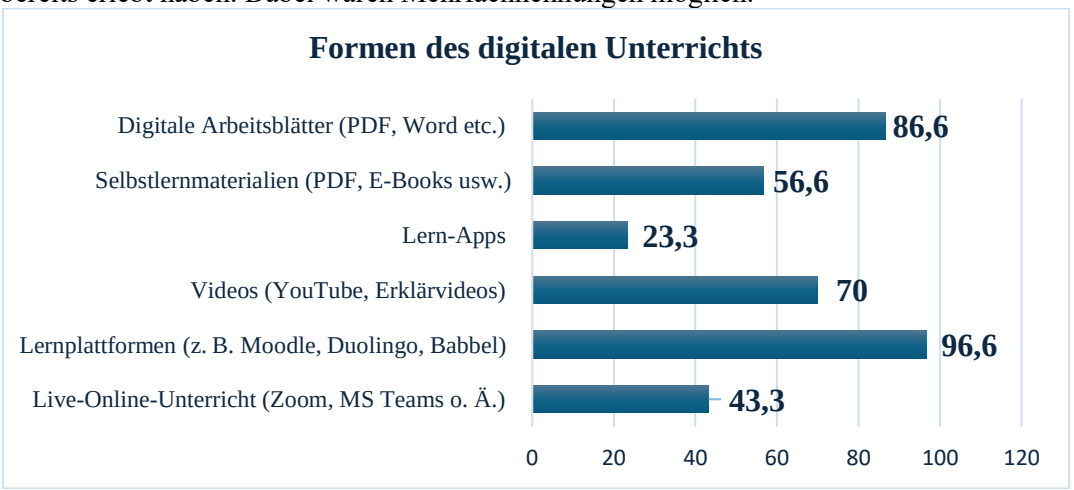


Abbildung 1. Welche Form(en) des digitalen Unterrichts hast du erlebt? (Mehrfachantwort möglich)

Die Abbildung 1 zeigt deutlich, dass die Studierenden vielfältige Formen des digitalen Unterrichts kennengelernt haben. Nahezu alle Befragten (96,6%) gaben an, mit **Lernplattformen** wie Moodle, Duolingo oder Babbel gearbeitet zu haben, was auf deren zentrale Rolle im digitalen Fremdsprachenunterricht hinweist. Ebenfalls häufig genutzt wurden **digitale Arbeitsblätter** (86,6%), die insbesondere zur Bearbeitung und Vertiefung von Lerninhalten eingesetzt werden. Ein großer Teil der Studierenden (70%) sammelte Erfahrungen mit **Videos**, etwa in Form von YouTube-Inhalten oder erklärenden Lernvideos, die vor allem zur Unterstützung des selbstständigen Lernens dienen. Mehr als die Hälfte der Befragten (56,6%) nutzte zudem **Selbstlernmaterialien** wie PDFs oder E-Books. **Live-Online-Unterricht** über Videokonferenzplattformen wie Zoom oder MS Teams wurde von 43,3% der Studierenden genannt, während **Lern-Apps** mit 23,3% vergleichsweise seltener genutzt wurden. Insgesamt verdeutlichen die Ergebnisse, dass asynchrone digitale Lernformate gegenüber synchronen Unterrichtsformen überwiegen und im hochschulischen Fremdsprachenunterricht eine bedeutende Rolle spielen.

Zur Erfassung der Erfahrung der Studierenden bei dem Umgang mit digitalen Unterrichtsformaten wurde erhoben, ob sie technische Schwierigkeiten beim digitalen Unterricht haben.

Die Befragung zeigt, dass technische Schwierigkeiten beim digitalen Unterricht bei den Studierenden unterschiedlich häufig auftreten. Etwa ein Siebtel der Teilnehmenden (13,3%) gab an, nie Probleme zu haben, während fast ein Drittel (30%) diese nur selten erlebt. Nahezu die Hälfte der Studierenden (46,6%) berichtete, manchmal technische Schwierigkeiten zu haben, und ein kleinerer Anteil von 10 % gab an, oft auf technische Probleme zu stoßen.

Die Befragung zeigt auch, dass der digitale Unterricht bei der Mehrheit der Studierenden die Lernmotivation für Deutsch deutlich steigert. 70% der Teilnehmenden gaben an, durch den digitalen Unterricht sehr motiviert zu sein, während 30% nur wenig Motivation daraus ziehen.

Im Rahmen der Untersuchung wurde erfasst, ob Studierende bereits künstliche Intelligenz (KI) beim Deutschlernen nutzen. Das Ziel dieser Frage war es, einen Überblick über die Verbreitung und Akzeptanz von KI-gestützten Lernwerkzeugen im Studienalltag zu

gewinnen. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass alle befragten Studierenden (100%) bereits KI-Tools beim Deutschlernen verwendet haben. Das deutet darauf hin, dass KI im Lernalltag fest etabliert ist und von den Studierenden als hilfreiche Unterstützung wahrgenommen wird. Zudem lässt sich schließen, dass digitale Lernhilfen eine zentrale Rolle im modernen Fremdsprachenunterricht spielen.

Die Ergebnisse der Befragung haben gezeigt, dass die große Mehrheit der Studierenden KI-Tools beim Deutschlernen als hilfreich einschätzt. 93,3% bewerten sie als *sehr hilfreich* oder *hilfreich*, was auf einen hohen Nutzen und eine positive Wahrnehmung dieser Werkzeuge hinweist. Nur ein kleiner Anteil (6,6%) empfindet sie als teilweise hilfreich.

Um den Einblick in den Einsatz von KI-gestützten Tools beim Deutschlernen zu bekommen, wurden die bevorzugten Anwendungsbereiche der Studierenden erfasst. Durch die Mehrfachauswahl wird sichtbar, in welchen Bereichen KI besonders unterstützend wirkt.

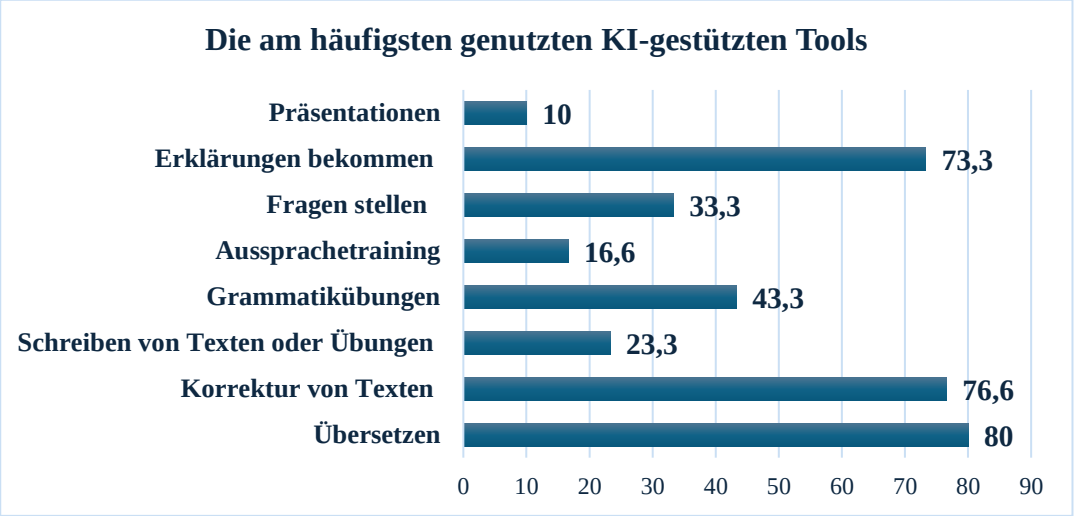


Abbildung 2. Wofür nutzt du KI-gestützte Tools am häufigsten? (Mehrfachantwort möglich)

Die Abbildung 2 verdeutlicht, dass KI-gestützte Tools beim Deutschlernen vor allem als unterstützende Lernhilfe genutzt werden. Am häufigsten werden sie für Übersetzungen (80%) und die Korrektur von Texten (76,6%) eingesetzt. Dies zeigt, dass Studierende KI insbesondere nutzen, um sprachliche Unsicherheiten schnell zu klären und ihre Texte sprachlich zu verbessern. Ebenfalls sehr bedeutend ist der Bereich Erklärungen bekommen (73,3%), was darauf hinweist, dass KI als eine Art „digitaler Tutor" wahrgenommen wird, die komplexen Inhalte verständlich erläutern kann. Darüber hinaus nutzen viele Studierende KI für Grammatikübungen (43,3%) und zum Stellen von Fragen (33,3%), was den interaktiven Charakter dieser Tools unterstreicht. Diese Funktionen unterstützen vor allem das selbstständige Lernen und die individuelle Vertiefung sprachlicher Kenntnisse. Weniger häufig werden KI-Tools für das Schreiben von Texten oder Übungen (23,3%), das Aussprachetraining (16,6%) sowie für Präsentationen (10%) verwendet. Dies könnte darauf hindeuten, dass Studierende diese Bereiche entweder als anspruchsvoller empfinden oder hier eher auf traditionelle Lernmethoden zurückgreifen.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass KI-gestützte Tools vor allem dort eingesetzt werden, wo schnelle Hilfe, Korrektheit und Verständnissicherung gefragt sind. Sie ergänzen den Lernprozess effektiv, ersetzen jedoch nicht vollständig andere Lernformen wie aktives Sprechen oder eigenständiges Schreiben.

Um Einblicke in die **Vorteile und Nachteile von KI-gestützten Tools beim Deutschlernen** zu erhalten, wurde untersucht, wie Studierende diese Technologien wahrnehmen und welche positiven sowie kritischen Aspekte sie in ihrer Nutzung erkennen.

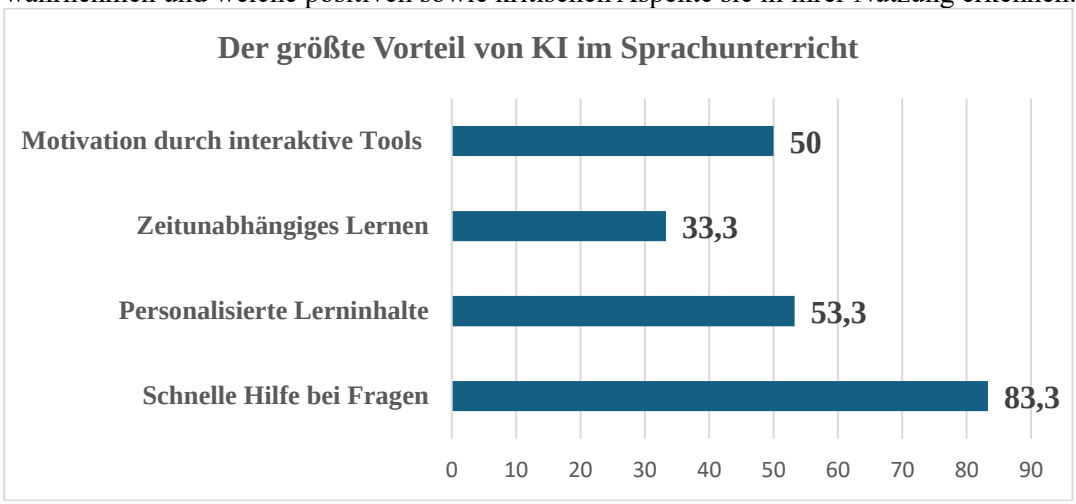


Abbildung 3. Was ist deiner Meinung nach der größte Vorteil von KI im Sprachunterricht? (Mehrfachantwort möglich)

Wie die Abbildung 3 zeigt, kann man feststellen, dass der **größte Vorteil von KI im Sprachunterricht in der schnellen Hilfe bei Fragen (83,3%)** liegt. Studierende schätzen besonders, dass sie jederzeit Unterstützung erhalten können, ohne auf Lehrkräfte warten zu müssen. Darüber hinaus werden **personalisierte Lerninhalte (53,3%)** und **interaktive Tools zur Motivation (50%)** als bedeutende Vorteile wahrgenommen, was darauf hinweist, dass KI den Lernprozess individuell anpassen und das Lernen attraktiver gestalten kann. **Zeitunabhängiges Lernen (33,3%)** wird ebenfalls als Vorteil gesehen, spielt jedoch eine geringere Rolle. Insgesamt verdeutlichen die Ergebnisse, dass KI vor allem durch unmittelbare Hilfestellung und Lernanpassung einen Mehrwert im Sprachunterricht bietet.

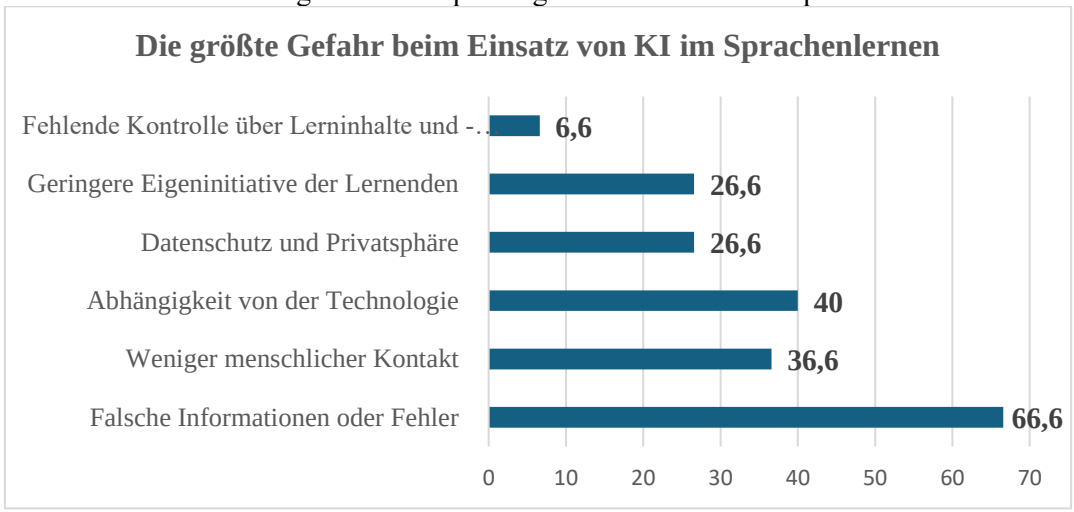


Abbildung 4. Was ist deiner Meinung nach die größte Gefahr beim Einsatz von KI im Sprachenlernen? (Mehrfachantwort möglich)

Aus der Abbildung 4 ist es ersichtlich, dass die **größte wahrgenommene Gefahr beim Einsatz von KI im Sprachenlernen in falschen Informationen oder Fehlern (66,6%)** besteht. Studierende sorgen sich insbesondere darum, dass KI ungenaue oder

fehlerhafte Inhalte liefert, die das Lernen beeinträchtigen könnten. Weitere bedeutende Risiken sind die **Abhängigkeit von der Technologie (40%)** und **weniger menschlicher Kontakt (36,6%),** was auf mögliche soziale und methodische Einschränkungen hinweist. **Datenschutz und Privatsphäre (26,6%)** sowie eine **geringere Eigeninitiative der Lernenden (26,6%)** werden ebenfalls wahrgenommen, spielen jedoch eine etwas geringere Rolle. Am wenigsten besorgt sind die Studierenden über die **fehlende Kontrolle über Lerninhalte und -methoden (6,6%).**

Insgesamt verdeutlichen die Ergebnisse der Befragung, dass Studierende KI zwar als nützlich ansehen, jedoch kritisch gegenüber **Informationsqualität, Abhängigkeit und sozialen Aspekten** bleiben.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass KI im Studium längst mehr als ein vorübergehender Trend ist – sie verändert die wissenschaftliche Arbeit und das Lernen der Studierenden nachhaltig. Besonders im Fremdsprachenunterricht eröffnet KI vielfältige Möglichkeiten: Sie ermöglicht interaktive Kommunikation, gezieltes Vokabeltraining über spezialisierte Lern-Apps, automatische Textkorrekturen und Reflexionen. Durch den Einsatz moderner Technologien können Lernende doppelt profitieren: KI berücksichtigt individuelle Lernstile und passt Inhalte an persönliche Stärken und Schwächen an. Das Angebot an KI-gestützten Tools für Studierende wächst kontinuierlich. Gleichzeitig bewegt sich die Nutzung von KI im Spannungsfeld zwischen Innovation und akademischer Integrität. Neben den zahlreichen Vorteilen gibt es auch Grenzen und Risiken: falsche Informationen, oberflächliches Lernen oder eine mögliche Abhängigkeit von der Technologie. Um diese Gefahren zu minimieren, sollte KI stets als Ergänzung und nicht als Ersatz der eigenen Lern- und Arbeitsleistung eingesetzt werden. Die Kombination aus digitalen KI-Tools und aktiver Beteiligung der Studierenden am Lernprozess bildet die beste Grundlage für nachhaltigen Lernerfolg.

Literarur:

1. BHATTACHARYA, K. (2023) *KI in der Bildung: Studie zu ChatGPT und Co. IU Studie. IU* – Internationale Hoch schule. https://www.iu.de/forschung/studien/kurzstudie-lernen-mit-ki/
2. BIALIK M, FADEL C, HOLMES W (2019) *Artificial Intelligence in Education. Promises and Implications for Teaching and Learning.* Excerpt. Boston: The Center for Curriculum Redesign. Online: https://curriculumredesign.org/wp-content/uploads/AIED-Book- Excerpt-CCR.pdf (07.12.2023).
3. HARTMANN D. (2021) *Künstliche Intelligenz im DaF-Unterricht? Disruptive Technologien als Herausforderung und Chance. Informationen Deutsch als Fremdsprache,*; vol. 48, no. 6: 683-696. https://doi.org/10.1515/infodaf-2021-0078.
4. HOFFMANN, I. / ENGELMAYR-HOFMANN, K. / GÜR-ŞEKER, D. (2025) *KI für AI-nsteiger – Künstliche Intelligenz im Kontext DaF/DaZ.* Ein Einführungspapier. Version 2.0, Februar. DOI: 10.5282/ubm/epub.122241
5. KLETT SPRACHEN GmbH (Hrsg.) (2000) *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen.* Begleitband. Stuttgart: Klett,
6. STRASSER T. (2020) *Künstliche Intelligenz im Sprachunterricht. Ein Überblick*. Revista Lengua y Cultura (1. 1-6), , doi:https://doi.org/10.29057/lc.v1i2.5533.